4. Ausgabe Oktober 2019

www.kolping-fulda.de

kolping.fulda

Magazin Kolpingwerk Diözesanverband Fulda

04 | 2019

Hessischer Familientag
Impressionen

pings startet.
Bewohner ziehen ein.

Feriendorf Herbstein
Neues Team an Bord

INHALT

03 EDITORIAL
Ursula Groden-Kranich

04 SHOP

05 GEISTLICHER IMPULS
Alexander Best

06 BONIFATIUSMUSICAL
Talkrunde „Kolping trifft Bonifatius“

08 STERNWALLFAHRT
nach Fritzlar und zum Büraberg

10 HESSISCHER FAMILIENTAG
Impressionen

11 PARKHOTEL KOLPINGHAUS
50 Jahre Goethestraße

12 KOLPINGJUGEND
Oskar hilft | Abenteuercamp

14 VOGELSBERGDORF HERBSTEIN
Neue Hausleitung

16 JUGENDWOHNEN
Im Wandel der Zeit

18 AKTUELLES
Kolpingsfamilien und Bezirke

20 TERMINE

Deine Meinung ist uns wichtig! Ideen, Vorschläge und Kritik sind ausdrücklich erwünscht und der Redaktion jederzeit willkommen.

Ihr möchtet unser Magazin weitergeben, um unseren Verband bekannter zu machen? Gerne! Weitere Exemplare sind kostenlos in der Diözesangeschäftsstelle erhältlich.

Wir haben durchgängig die bei KOLPING übliche Anrede „Du“ gewählt, ebenso der besseren Lesbarkeit halber das generische Maskulinum. Selbstverständlich sind alle Leserinnen immer mitgemeint.

Family – come together

Nach dem tollen Erfolg im vergangenen Jahr bietet das Kolpingwerk erneut ein Wochenende für Interessierte der Familienarbeit vom 31. bis 01. Februar 2020 im Vogelsbergdorf Herbstein an.

Scanne den Code und erhalte weitere Infos oder schaue direkt auf www.kolping-fulda.de

Impressum

Herausgeber
Kolpingwerk Diözesanverband Fulda e. V.
Christian-Wirth-Straße 16 | 36043 Fulda

Tel. +49 (0)661 – 1 00 00
Fax +49 (0)661 – 2 11 52

E-Mail info@kolping-fulda.de
Web www.kolping-fulda.de

Öffnungszeiten bis 31.12.2019
Mo - Mi 09.00 Uhr - 15.30 Uhr
Do geschlossen
Fr 09.00 Uhr - 13.00 Uhr

Redaktion
Steffen Kempa, Geschäftsführer
Melanie Möller, Verbandsreferentin
Christina Nophut, Öffentlichkeitsreferentin

Konzept & Layout Melanie Möller, Verbandsreferentin

Druck www.viaprinto.de

Titelbild Daniela Möller

Für uns zur Verfügung gestellte Texte und Inhalte übernehmen wir keine Verantwortung.

Liebe Kolpingsfreunde !

„Eine christliche Gemeinde bildet ebensogut ein Ganzes wie eine Familie, deren Mitglieder sich in besonderer Weise lieben, mithin sich auch in aller Hinsicht helfen und fördern sollen“ –vor 150 Jahren hat es Adolph Kolping einmal so ausgedrückt, und für nichts trifft es heute mehr zu als das Jugendwohnen des Kolpingwerks.

Der Kolpingwerk Diözesanverband Fulda hat mit dem Azubicampus pings Gewaltiges geleistet. Mit 120 Appartements entsteht hier ein neues Zentrum der Ausbildung. Pings lockt mit seiner zentralen Lage, seinen beruflichen Perspektiven und den zahlreichen Sport- und Freizeitangeboten der Umgebung. Mit 15 bis 20 Sozialpädagogen steht für die jungen Menschen zudem ein breit aufgestelltes Angebot der pädagogischen Unterstützung für den Alltag bereit.

Doch pings ist mehr als nur ein vorteilhafter Ort zum Wohnen, Arbeiten und Lernen. Er ist auch eine lebendige und gelebte Gemeinschaft. Mit Gemeinschaftsküchen und Gruppenaktivitäten wird hier verwirklicht, was Adolph Kolping vor über 150 Jahren vorgelebt hat. Und was heute genauso aktuell ist denn je.

So wird Azubis endlich die Möglichkeit eröffnet, die ihnen im Gegensatz zu Studierenden bislang oftmals verwehrt war. Eine Ausbildung außerhalb der Heimat ist bis heute etwas Ungewöhnliches, genau das möchte pings ändern.

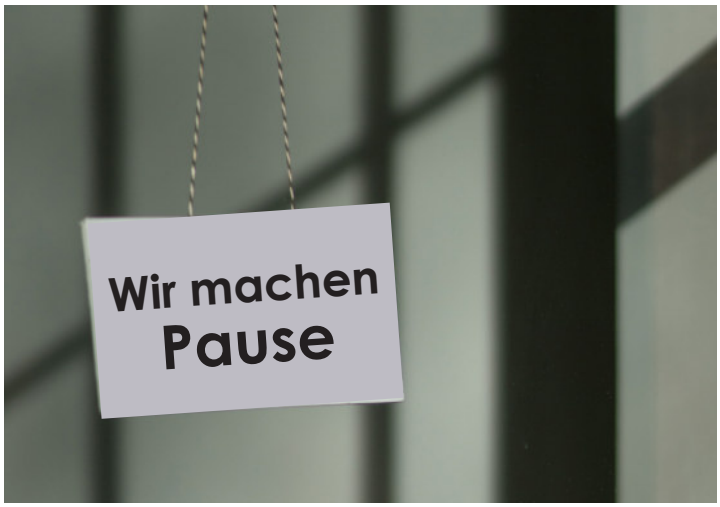
Neben den Vorteilen für die Auszubildenden selbst stellt ein Azubicampus wie pings aber auch einen großen Gewinn für die gesamte Gesellschaft dar. Akute wirtschaftliche und soziale Probleme wie der Fachkräftemangel werden so zum Vorteil aller angegangen. Eine bessere Verteilung nach Bedarf und Interessen ist die Folge.

Pings weckt die Hoffnung auf mehr. Denn wie sich hier gezeigt hat, kann Großes erreicht werden, wenn alle Beteiligten mit Zuversicht, Solidarität und Vernunft an die Arbeit gehen. In Fulda hat die Zusammenarbeit mit der Stadt, die das Grundstück in bester Lage zur Verfügung gestellt hat, hervorragend funktioniert. Das Kolpingwerk aus Fulda zeigt uns hier, welche Wege man einschlagen kann. Ich wünsche mir, dass dieses Leuchtturmprojekt jetzt für ganz Deutschland den Weg in die Zukunft leuchten wird.

> "Ich wünsche mir, dass das Leuchtturmprojekt pings für ganz Deutschland den Weg in die Zukunft leuchten wird."
>
> Ursula Groden-Kranich
>
> Bundesvorsitzende
> Kolpingwerk Deutschland

Kolpingshop zurzeit nicht aktiv

Wir möchten Euch darüber informieren, dass der Kolpingshop Fulda zurzeit ruht. Bestellungen von Wein und Kaffee bitten wir direkt beim Weingut Schreiber und Tatico Paderborn zu tätigen. Des Weiteren steht Euch der Kolpingshop in Köln unter www.kolping-shop.eu zur Verfügung.



WEINGUT
schreiber

Johanneshof
65239 Hochheim
Tel.: 06146 / 9171
Fax: 06146 / 61737
Mail: info@weingut-Schreiber.de

Hochheimer Bio-Weine von bester Qualität

Handgerüttelte Winzersekte aus eigener Herstellung

Zahlreiche Auszeichnungen

Weinverkauf

Weinproben nach Anfragen

Erzeuger und Lieferant
von Kolping-Wein und Kolping-Sekt

„AzubiKampus“. Das Wort allein weckt Erinnerungen. Bilder meiner Studentenzeit ploppen auf. Die Gesichter der jungen Leute, mit denen man nicht nur gelernt, sondern auch gefeiert, philosophiert und Ideen gesponnen hat. Längst ist nicht alles so gekommen, wie wir uns Dinge erträumt haben. Und doch wäre ich heute nicht so, hätte ich nicht diese so unterschiedlichen Menschen getroffen, als ich als junger Student ausgezogen bin, Theologie zu studieren und ein wenig mehr von der Welt zu entdecken.

Ob Student oder Azubi, ich habe erfahren, dass ein Leben auf dem Campus unheimlich bereichernd ist. Ich erinnere mich gerne an einen besonderen Abend in meiner WG: Spontan kochte jeder ein Gericht seiner Heimat. Und so standen binnen kürzester Zeit Gerichte aus Kasachstan, USA, Italien und Deutschland auf dem Tisch. Und dann war es nicht mehr weit, dass wir uns erzählten, warum gerade dieses Essen mich mit meiner Heimat verbindet. Und ich hörte die Geschichten der Familien und Freunde meiner Mitbewohner und wir wurden dabei selbst familiärer. Vertrauen war gewachsen – durch gemeinsames Essen. Ein Wunder (?) – wie man’s nimmt! Den Evangelien nach ist das Jesus immer wieder gelungen, Menschen zum Essen zusammen zu führen. Sie fassten Vertrauen, änderten ihre Leben, stifteten Frieden, teilten, was sie im Überfluss hatten. Ich wünsche, dass neben Arbeiten und Wohnen in diesem Sinne das volle Leben auf dem AzubiKampus Einzug hält.

Es mag von vornherein klar sein, dass die Kommilitonen oft nur Weggefährten auf Zeit sind. Und doch sind sie lebendige Bausteine meiner Biographie geworden. Ein Stück ihres Lebens ist zu meinem Leben geworden. Das möchte ich nicht missen, weil es mein Leben so bereichert hat.

Leben – Lernen – (gemeinsam) Wohnen. Das kann reicher machen, als es der erste Azubi-Lohn vermuten lässt! ;-)

Alexander Best
Diözesanjugendpfarrer

50 Jahre KOLPING-Entwicklungszusammenarbeit

Ein guter Grund für Jubiläumsaktionen – Feiert mit!

Im Oktober 2019 ist es 50 Jahre her, dass Kolping International die professionelle Entwicklungszusammenarbeit begonnen hat.

Anfangs waren es einzelne Berufsbildungsprojekte in Brasilien. Heute wird weltweit in über 40 Ländern von Kolping International nachhaltige Armutsbekämpfung geleistet. Das soll mit verschiedenen Jubiläumsaktionen in den Kolpingsfamilien gefeiert werden

Wie wäre es z.B. mit einer „Aktion Jubiläumswanderung“. Macht Euch gemeinsam auf den Weg. Damit der Tag etwas ganz Besonderes wird, hat Kolping International für unterwegs verschiedene Stationen vorbereitet, bei denen man etwas über die weltweiten Projekte von KOLPING INTERNATIONAL erfährt und Menschen kennenlernt, die dank KOLPING ihr Leben positiv verändern konnten.

Auch das „Eine-Welt-Dinner“ eignet sich bestens zum Feiern. So eine gemeinsame Kochaktion macht Spaß und ihr könnt damit Spenden für die weltweiten Projekte von Kolping International sammeln.

Da die weltweite Kolpingarbeit vom gemeinsamen christlichen Glauben geprägt ist, sind festliche Jubiläumsgottesdienste zentraler Teil der Feierlichkeiten. Für Euren Jubiläumsgottesdienst gibt es von Kolping International Bausteine, die von den verschiedenen Kolpingverbänden in aller Welt inspiriert sind.

Neugierig geworden? Dann bestellt das kostenlose Jubiläums-Aktionsset mit einer Broschüre zur Jubiläumswanderung, einem Flyer zum Jubiläumsmenü, einem Flyer Gottesdienstbausteine, Luftballons sowie Vordrucken für Plakate und Spendenquittungen. Kontakt:
50@kolping.net
Sigrid Stapel, Tel. 0221-77880-28
Kolping International Cooperation e.V., Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln

Kolping Exklusiv zum Jubiläum

„Bonifatius – Das Musical“ auf dem Domplatz in Fulda

Deutschlands größte Musical Open-Air Produktion mit attraktivem Rahmenprogramm, das Highlight des Jubiläumsjahres 150 Jahre Kolpingwerk im Diözesanverband Fulda

Bild oben: Der Fuldaer Dom als atemberaubende Kulisse für das Musical

1.500 Kolpingsfreunde aus ganz Deutschland, über 60 Banner, die beim bewegenden Bannereinzug vor barocker Kulisse Flagge zeigten, eine hochkarätige Talkrunde und ein Bonifatiusmusical, welches Kenner als europäische Spitzenklasse bezeichneten. Das sind nur einige Fakten eines Events, welches seinesgleichen suchte.

Besucher hatten sich aus den Diözesanverbänden Speyer, Würzburg, Freiburg, Mainz, Rottenburg-Stuttgart, Limburg, Paderborn, Bamberg und Fulda zum Fuldaer Dom aufgemacht, wo Bonifatius, der „Apostel der Deutschen“ begraben liegt.

Der Domplatz wurde zur Freilichtbühne des Historiendramas mit Live-Orchester und großem Konzertchor.

Im Vorfeld präsentierte das Kolpingwerk Fulda ein exklusives Rahmenprogramm für Kolpingsfreunde mit echtem Kolpingspirit.

Bereits der Einzug der zahlreichen Banner mit Monumentalmusik hatte Gänsehautcharakter.

Diözesangeschäftsführer Steffen Kempa und Verbandsreferentin Melanie Möller begrüßten die Gäste zu einer Talkrunde zum Thema „Kolping trifft Bonifatius“.

Über die beiden Persönlichkeiten Adolph Kolping und Winfried Bonifatius sprachen sie mit dem Fuldaer Bischof Michael Gerber, dem Bundestagsabgeordneten Michael Brand (CDU), dem Komponisten Dennis Martin und dem Kolping-Diözesanvorsitzenden Josef Richter.

Auf die Frage, was die Kirche heute tun könne, um Bonifatius Beispiel zu folgen, der fast einen ganzen Kontinent für den christlichen Glauben begeisterte, antwortete Bischof Gerber:

„Wenn ich Feuer in anderen entzünden will, muss ich dorthin gehen, wo sie sind, so wie Bonifatius es getan hat.“ Die Verbände sieht Bischof Gerber heute als Fackeln und Leuchttürme in Kir-

che und Gesellschaft.

Bonifatius sei zudem mutig gewesen, indem er in eine ihm fremde Kultur gegangen sei. Selbst im hohen Alter sei er immer wieder neu aufgebrochen.

Beide, Bonifatius und Adolph Kolping gingen mutig ihren Weg, um gegen Missstände in ihrer Zeit vorzugehen auf der Basis des christlichen Glaubens.

Michael Brand zitierte Adolph Kolping mit den Worten: „Schön reden tut`s nicht, die Tat ziert den Mann“ und er fügte augenzwinkernd hinzu „und die Frau.“

Diese Tatkraft verbindet Kolping mit Bonifatius und findet sich im Musical wieder im Lied: „Ein Mann, ein Wort, das den Glauben vermehrt…“

Besonders beeindruckt zeigte sich Michael Brand von der Tatkraft des Kolpingwerks im Diözesanverband Fulda und nannte als Beispiel den neu eröffneten AzubiKampus pings, der deutschlandweit einzigartig ist und jungen Menschen Heimat bietet, so wie Kolping es bereits vor 150 Jahren getan hat. Dies sei ein tolles Beispiel, wie man das Vermächtnis und die Werte Kolpings in die heutige Zeit übertragen könne. Es sei ein wegweisendes und exzellentes Leuchtturmprojekt und zeige, wie eine Wertegemeinschaft in der heutigen Zeit hervorragend gelingen kann. (Weitere Informationen unter www.pings.de)

Diözesanvorsitzender Josef Richter bezeichnete Kolping als einen Schuster, der nicht bei seinen Leisten blieb und immer wieder neues geschaffen habe. Für ihn war Tradition nicht das Hüten der Asche sondern die Weitergabe des Feuers.

Dennis Martin erzählte, wie es im Jahr 2004, dem 1.250 Todestag von Bonifatius zur Premiere des Musicals über den Bistumspatron im Fuldaer Schlosstheater kam. Es wurde der Startschuss für viele weitere spotlight Musicalproduktionen, unter anderem folgte „Kolpings Traum“.

Sichtlich berührt zeigten sich die Anwesenden beim bischöflichen Segen durch Bischof Gerber. Unter Leitung von Regionalkantor Christopher Löbens mit dem Jugendorchester aus Hünfeld wurde gemeinsam als Massenchor das Lied „Wir sind Kolping“ mit Live-Begleitung als Hymne der Gemeinschaft gesungen, bei dem bei allen Beteiligten echter Gänsehautcharakter entstand.

Das Bonifatiusmusical wurde bei bestem Spätsommerwetter zu einem Ereignis, welches die Besucher zutiefst berührte. Einer der Höhepunkte war das Lied „Wir sind das Salz der Erde und das Licht der Welt“, bei dem die gesamte Domfassade durch Lichtprojektionen mit einbezogen wurde.

Das Leben und Sterben des Bonifatius im 8. Jahrhundert und sein Einsatz für die Verbreitung der christlichen Botschaft auch gegen Missstände in der eigenen Kirche wurden hochklassig dargestellt und gingen unter die Haut. Begleitet wurde das Musical von einem großen Sinfonieorchester und einem Chor mit zahlreichen Mitwirkenden, das Bühnenkonzept war spektakulär.

Bischof Michael Gerber zeigte sich in einem Beitrag in der Kirchenzeitung „Bonifatiusbote“ sehr bewegt von den zukunftsweisenden Botschaften, die das Musical enthält: Eine Kirche, die Verantwortung für die Verfehlungen in ihren Reihen übernimmt, eine heidnisch-germanische Religion, die auch im Musical keine wirkliche Alternative zum Christentum bietet, die befreiende Botschaft der christlichen Religion und das Schriftwort, aus dem Bonifatius lebt: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt..“ Dies zeige auf, welchen Sendungsauftrag die Kirche heute habe.

Tief beeindruckt machten sich die Kolpingsfreunde auf den Heimweg nach einem unvergesslichen Abend und einem großartigen Gemeinschaftserlebnis anlässlich des Jubiläums 150 Jahre Kolpingwerk im Bistum Fulda. **Christina Nophut**

Bewegender Einzug von über 60 Bannern mit Gänsehautcharakter

Talkrunde zum Thema „Kolping trifft Bonifatius“

Sternwallfahrt

nach Fritzlar und zum Büraberg

Das spirituelle Highlight zum Jubiläum 150 Jahre Kolpingwerk im Diözesanverband Fulda

Bewegende Wallfahrtsmesse im Dom St. Peter

Fast 200 begeisterte Teilnehmer, die gemeinsam den Weg der Gemeinschaft und Spiritualität gingen und Weihbischof Karl-Heinz Diez als Hauptzelebrant, der sich beeindruckt vom Wirken Kolpings in Vergangenheit und Gegenwart zeigte: Das war die Jubiläumswallfahrt des Kolpingwerkes Fulda nach Fritzlar und zum Büraberg, eine wahre Wohltat für Leib und Seele bei strahlendem Sonnenschein.

Bei Fritzlar hatte Bonifatius die Donareiche gefällt und die Büraburg zum Sitz des Bistums erklärt.

Aus allen Teilen des Bistums hatten sich Wallfahrer aufgemacht, um im Fritzlarer Dom St. Peter eine bewegende Wallfahrtsmesse mit Weihbischof Diez zu feiern. Der Weihbischof zeigte sich sehr beeindruckt, was das Kolpingwerk weltweit für die Menschen tut und in der Vergangenheit geleistet hat. „Vertrauen wir in die Zukunft und darauf, dass sein Werk weiterwirkt!“ gab Diez den Wallfahrern mit auf den Weg. Er wünschte dem Kolpingwerk reichen Segen und viele kommende Jahre, in denen sich Menschen für die Ideen Kolpings engagieren. Bereits der Einzug mit zahlreichen Kolpingbannern war tief bewegend. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst vom Organisten Michael Junk und vom Chor VielHarmonie aus Flieden, der später noch ein spontanes Konzert am Marktplatz in Fritzlar zur Freude aller Wallfahrer und der Fußgänger gab.

Die Zeit nach dem Mittagessen konnte individuell gestaltet werden. Je nach Wunsch war es möglich, an einer Stadtführung oder Domführung teilzunehmen oder auch auf eigene Faust unterwegs zu sein.

Nachmittags ging es weiter nach Ungedanken. Dort angekommen, stieg man einen kleinen Fußweg 1 km hoch zum geschichtsträchtigen Büraberg, wo Pfarrer Schütz eine Vesper zum Abschluss feierte.

Das Wallfahrtsteam hatte wirklich alles bestens organisiert. Es gab nicht nur spirituelle Impulse und gute Gespräche für die Seele sondern auch an das leibliche Wohl wurde gedacht.

Bereits morgens am Grauen Turm in Fritzlar fand ein typisch nordhessisches Frühstück mit „Ahler Wurst“ statt, beim Nachmittagskaffee auf dem Büraberg wurde Blechkuchen gereicht, den man im Freien mit einer herrlichen Fernsicht auf den Fritzlarer Dom genießen konnte.

„Ich fahre jedes Jahr gerne mit. Ich brauche das und tanke Energie“ war aus Teilnehmerkreisen zu hören. „Die Wallfahrt war wirklich grandios und sehr bereichernd.“

Diözesanvorsitzender Josef Richter hielt die Abschlussansprache und dankte allen, die zum Gelingen des Tages beigetragen hatten.

Weihbischof Karl-Heinz Diez

Bild oben: Spontanes Konzert am Marktplatz

Bild rechts: Vesper am Büraberg

In eigener Sache

Veränderungen bei Publikationen und Öffnungszeiten

Aus Gründen der Nachhaltigkeit und zur Schonung finanzieller Ressourcen werden wir 2020 einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung gehen.

Das Jahresprogramm erscheint nicht mehr wie gewohnt in Heftform, sondern in einem Flyer. Zu Veranstaltungen und Angeboten verweisen wir u.a. auf die Homepage und den Newsletter, die jederzeit aktuell Auskunft über geplante Events und buchbare Angebote geben.

Das Magazin kolping.fulda wird ab 2020 zunächst 2 x jährlich erscheinen. Brandaktuelle Informationen könnt Ihr über unseren Newsletter kolping.fulda kompakt online beziehen.

Öffnungszeiten:

Ab 1. Januar 2020 werden wir unsere Öffnungszeiten ändern. Bitte achtet auf unsere Hinweise auf der Homepage, im Newsletter und in der Post an die Vorsitzenden der Kolpingsfamilien.

kolping.fulda
aktuell | informativ | online kompakt

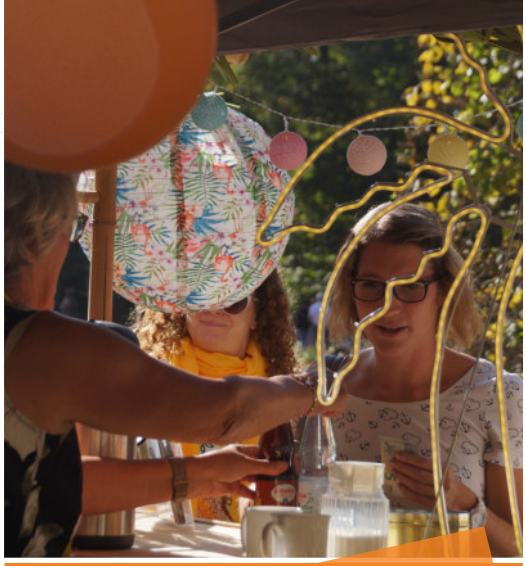
Melde Dich jetzt
für unseren Newsletter an
und informiere Deine Kolpingsfreunde!

Scan den Code und melde Dich jetzt für unseren Newsletter an

oder unter www.kolping-fulda.de /index.php/kolping-fulda-kompakt

„KOLPING sieht sich in der Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung. Deshalb setzen wir uns dafür ein, die Lebensgrundlagen in der Einen Welt nachhaltig zu sichern. Die Verantwortung des Einzelnen zeigt sich im täglichen Umgang mit den Gütern der Natur.“

Ziffer 93
Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland



Verzauberte unendlich viele Kids mit ihrer Kunst des Facepaintings: Daniela Möller | KF FLieden.

Impressionen vom 10. Hessischen Familientag!

Ein Besuch in der Kolping-Lounge im Schlossgarten war ein ganz besonderes Angebot für Familien mit der Möglichkeit zum Durchatmen. Mit einer Hüpfburg aus Stroh gab es etwas für die Sinne, ein gutes Gespräch bei Kaffee und Kaltgetränken. Darüber hinaus informierten viele Kolpingsfreunde über ihr Engagement bei Kolping und pings – AzubiKampus.

Bischof Dr. Michael Gerber sichtlich erfreut über das Angebot von Kolping.

Gemeinsam stark: Das Team vom Kolpingwerk Diözesanverband und pings – AzubiKampus.

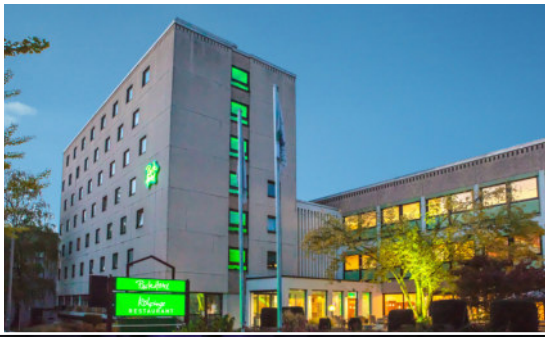
Kleine Helden waren verzaubert beim Anblick ihrer fantastisch geschminkten Gesichter.

Der 10. Hessische Familientag in Fulda am 14.09.2019. Rund 60.000 Besucherinnen und Besucher zog es in Fuldas Innenstadt.

ParkHotel

50 Jahre Kolpinghaus

Standort Goethestraße, 36043 Fulda



Das ParkHotel blickt auf eine 50jährige Erfolgsgeschichte zurück. Auch heute wird echter Kolpingspirit im ParkHotel gelebt.

Das traditionsreiche Fuldaer Kolpinghaus feierte am 20. Oktober 2019 sein 50jähriges Jubiläum am Standort Goethestraße. Bereits 1855 gründete sich in Fulda der erste Gesellenverein. Nach Treffen in Vorgängerbauten konnte 1903 in der Florengasse endlich ein Neubau errichtet werden. Er bot den Gesellen Platz für Bildungsveranstaltungen, diente als Jugendwohnheim und wurde mit einem Festsaal zu einem beliebten Treffpunkt für die Fuldaer Bürger.

Wegen einer Straßenverbreiterung musste das Kolpinghaus in der Florengasse weichen und es erfolgte 1969 die Einweihung des neuen Kolpinghauses in der Goethestraße. Vom Jugendwohnheim mit Bildungszentrum und dazugehörigen Gemeinschafts- und Nebenräumen, einem großen und kleinen Saal, Restaurant und Küche hat sich das ParkHotel Kolpinghaus Fulda im Laufe der Jahre zu einem erfolgreichen Hotel- und Gastronomiebetrieb mit DEHOGA Klassifizierung 3 Sterne Superior weiterentwickelt.

Durch die dauerhaften Modernisierungen wie die Neugestaltung des Restaurants und Umbau von Hotelzimmern ist das ParkHotel Kolpinghaus Fulda zu einem beliebten Tagungshotel in der Region wie auch überregional geworden und die Gäste schätzen den Wohlfühlfaktor, ganz nach dem Motto: „Unterwegs und doch zu Hause“.

Geschäftsführer Christof Weisenborn und seine 47 Mitarbeiter, darunter 4 Auszubildende, wollen mit Herzlichkeit gute Gastgeber sein. Sie wünschen sich für die Zukunft weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber und vor allem ein guter Ausbildungsbetrieb sowie den Gästen weiterhin ein kompetenter und leistungsorientierter Dienstleister zu sein.

Auch heute noch dürfen Wandergesellen eine Nacht kostenlos im Kolpinghaus übernachten, so wie es der Tradition und dem Grundgedanken Kolpings entspricht.

Stadtbaurat Daniel Schreiner (3. Person v.l.) gratuliert zum Jubiläum.

Jubiläumsfeier

Tag der offenen Tür im

ParkHotel Kolpinghaus Fulda

Mit einer großen Jubiläumsfeier beging das ParkHotel Kolpinghaus Fulda seinen 50. Geburtstag. Der Tag begann mit einem Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche Fulda mit Bannerabordnungen der Kolpingsfamilien. Bei einem feierlichen Sektempfang wurden die Besucher im ParkHotel Kolpinghaus Fulda begrüßt und ein Blick zurück auf 50 Jahre Erfolgsgeschichte geworfen.

Highlight für alle Interessierten war ein „Tag der Offenen Tür“, bei dem man einen Blick hinter die Kulissen des Hotelbetriebes werfen konnte. Ob Küche oder Logistikräume, an diesem Tag konnte man in Bereiche schauen, die dem Besucher sonst verborgen bleiben. Begleitet wurde das Ganze mit einer Kulinarischen Reise und einem bunten Rahmenprogramm mit Musik und Tanz für die gesamte Familie.

Park Hotel

Fulda

Advents–Brunch

Sonntag, 08. Dezember 2019

Erwachsene 26,90 €

Kinder** 6-12 Jahre **12,90 €

mit Kinderbetreuung

Reservierung unter

Tel. 0661-86500

Mail: info@parkhotel–fulda.de

KOLPING JUGEND
Diözesanverband Fulda

Kolpingjugend DV Fulda

News über die...

Aktion Oskar hilft 2019 fördert „Initiative Arbeit“ in Offenbach und Kulturprojekt in Kolumbien.
Dank des Engagements vieler Jugend- und Pfarrgruppen sowie von Verbänden konnte im Jahr 2019 wieder ein nationales und internationales Projekt gefördert werden.
Die Kopingjugend im Bistum Fulda überreichte bei einem Besuch 2.000,00 € an die Initiative Arbeit im Gelben Haus in Offenbach. Die Einrichtung unterstützt 15 Jugendliche mit der „Produktionsschule Holz“ und hilft, dass sie innerhalb eines Jahres ihren Hauptschulabschluss nachholen können.
Bei Adveniat in Essen informierte sich die Kolpingjugend über die Arbeit von Schwester María Helena Cespedes Siabato aus Bogotá/Kolumbien. Das Projekt konnte mit 7.000,00 € unterstützt werden. Mit ihrem Projekt engagiert sich Schwester María Helena auf ganz besondere Weise: „Wir setzen dem Krieg drei Dinge entgegen: Kommunikation, Kultur und Kunst“. Die Kolpingjugend im Bistum Fulda freut sich über die positive Entwicklung der „Aktion Oskar hilft“. „Es konnten in diesem Jahr wieder neue Unterstützer gewonnen werden.“ Im Januar werden die Aktion Kits für 2020 an die Gruppen versandt, die sich bereits beteiligen. Neue Gruppen können die Aktion Kits gerne kostenlos und unverbindlich bestellen bei team@aktion-oskar-hilft.de oder unter Tel. 0661-10000.

AKTION OSKAR HILFT
WEIL MENSCHEN HOFFNUNG BRAUCHEN!

„...and the oskar goes to:“

Kolpingjugend in Niederklein

Die Kolpingjugend Niederklein hat mit der Idee, Osterkerzen mit Liebe zu gestalten und zu verkaufen den diesjährigen Award gewonnen! Damit wurde eine ganz neue Idee zur Spendensammlung kreiert. Wir danken für dieses herausragende Engagement und freuen uns über soviel Kreativität!

Offizielle Übergabe OSKAR AWARD 2019 in Niederklein!

30. Nov 2019

17.15 Uhr
Impuls an der Marienstatue*
anschließend gemeinsamer Fußweg

18.00 Uhr
Pfarrkirche St. Joseph Großentaft

Jugend-Gottesdienst

„über Grenzen denken...“

*Koordinaten: 50.735697, 9.862057
Wir empfehlen den Parkplatz „Am alten Bahnhof“.

Du hast Lust, im nächsten Jahr dabei zu sein?
Abenteuercamp 19.–24.07.2020
Sommerferien 3. Ferienwoche
Röderhaid | Rhön
Anmeldung ab sofort: info@kolping-fulda.de

Abenteuercamp 2019

Zauberhafte Tage mit Harry Potter

Auch dieses Jahr hieß es wieder für über 40 Teilnehmer im Alter von 6-15 Jahren „auf ins Abenteuercamp“. Die Kolping-Ferienfreizeit des Bistums Fulda fand dieses Jahr vom 7.-12. Juli statt und stand unter dem Motto Harry Potter.

Im Vorfeld trafen sich die Organisatoren des Camps mehrmals und klügelten ein tolles Programm für alle Altersklassen aus – Fun und Action garantiert.

Am ersten Tag stand zunächst das Kennenlernen im Mittelpunkt, jedoch hatten die Kinder, die sich für den Schlafplatz im Freien entschieden haben, die Aufgabe, ihr Zelt aufzubauen und für die Nacht herzurichten. Die dabei verbrannten Kalorien mussten natürlich wieder zugeführt werden. Darum kümmerte sich unser großartiges Küchenteam bestehend aus dem Koch Baha und Birgit, die uns die gesamte Zeit über mit den köstlichsten Speisen versorgt haben. Es fehlte uns wirklich an nichts.

Mit den Teamern in Hogwarts

Das Highlight des Camps war definitiv das Quidditch Turnier, was dem Original aus Hogwarts in nichts nachstand. Hierbei ging es darum, von seinem zuvor selbst gebauten Besen aus, Bälle in die gegnerischen Tore zu werfen. Das Team mit den meisten Punkten gewann das Match. Extrapunkte konnte man sich ebenfalls einsammeln, indem man den „Schnatz“ in Form eines Teamers fangen konnte. Die Spieler hatten hierbei jede Menge Spaß und war einmal eine andere Mannschaft an der Reihe, hat man das Spiel gespannt von der Zuschauertribüne aus beobachtet und eifrig angefeuert.

An einem anderen Tag wurden vier verschiedene Workshops angeboten, zwischen denen die Kinder und Jugendlichen flexibel wechseln konnten. Zur Option standen Zaubertränke herstellen, Zauberstäbe oder Dracheneier basteln und Kalligraphie. Die dabei entstandenen Ergebnisse sehen dem Original aus Harry Potter zum Verwechseln ähnlich.

Quidditchturnier als Highlight

Die Programmpausen haben die Kinder meist mit Fußball, Basketball oder Tischtennis überbrückt, wobei die Kinder abends auch immer wieder gerne zu den Werwolfkarten gegriffen haben, um den Tag entspannt ausklingen zu lassen.

Die Freizeit war sowohl für die Teilnehmer, als auch für die Teamer ein tolles Erlebnis und ein voller Erfolg.

Michel Sudbrock

Her mit dem Zaubertrank

Unsere Termine findest Du auf der letzten Seite.

Die NEUEN in Herbstein

Vollblutgastgeber mit viel Erfahrung und Herz

Auf Uta und Hubert Straub folgen Rebecca und Norman Strauch

Das neue Team in Herbstein: Rebecca und Norman Strauch

Telefoniert man dieser Tage mit dem Vogelsbergdorf Herbstein, sind Verwechslungen vorprogrammiert. „Straub“ oder „Strauch“, ja mit wem spreche ich jetzt?

Denn seit dem 1. September 2019 trifft man bereits die neue Hausleitung im Vogelsbergdorf Herbstein an. Bis zum 1. Dezember heißt es, in einer Übergangsphase viel zu lernen von Uta und Hubert Straub über die betrieblichen Abläufe, die Funktionsweise des Betriebs und die wirtschaftlichen Grundlagen. Danach übernehmen Rebecca und Norman Strauch selbständig die Leitung der Kolping-Familienferienstätte.

Partnerschaftlicher Umgang miteinander

Für Hubert Straub ist ein Umgang miteinander auf Augenhöhe wichtig. Er will mit Rat und Tat zur Seite stehen und helfen, wo Hilfe gewünscht wird. „Aber ich kann auch loslassen und abgeben. Für mich gibt es auch ein Leben außerhalb des Vogelsbergdorfes mit meiner Familie, meinem Weinberg, meinem Pferd und vielen Hobbys und Aktivitäten. Außerdem scheide ich ja nur aus der Geschäftsführung aus. Als Referent in der Erwachsenenbildung werde ich weiterhin tätig sein, dort wo man mich anfragt.“

Uta Straub freut sich, bald Dinge tun zu können, die bisher wegen des hohen Arbeitsaufwands oft zu kurz kamen. Kinder, Enkel, Freunde und Bekannte öfter zu treffen, kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte oder Theatervorführungen besuchen zu können und auch eine Wahlfreiheit zu haben, was man tut und was man lässt.

„Es geht weiter“

Tatsächlich geht mit der Übergabe der Hausleitung eine Ära im Vogelsbergdorf zu Ende. Nach 28 Jahren ist das Haus sehr geprägt von Uta und Hubert und die Familienferienstätte hat sich herausgeputzt: Die Bungalows und die Küche wurden renoviert, der Bibelpark erbaut und immer wieder erweitert, die Anlage ist ökologisch zertifiziert, es gibt Gelegenheit zu töpfern und zu reiten, nur um einiges zu nennen. Große Fußstapfen sind das, die die beiden hinterlassen haben. Aber Hubert hört es nicht gerne, wenn man davon redet, dass etwas „zu Ende“ geht.

„Wir haben ein kompetentes Mitarbeiterteam, was nach wie vor tätig ist und für Kontinuität steht. Ja, ich bin `raus aus der Geschäftsführung, aber es geht immer wieder weiter und mit Rebecca und Norman haben wir die idealen Nachfolger gefunden.“

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Doch wer sind die beiden? Gemeinsamkeiten mit Uta und Hubert sind schnell gefunden. Wieder ein Hausleiterehepaar, was nicht selbstverständlich ist, werden vergleichbare Einrichtungen doch oft von Einzelpersonen geleitet.

Wieder ein Ehepaar mit zwei Kindern, 4 und 2 Jahre alt. Daher wird Rebecca vorerst mit 20 Wochenstunden einsteigen und nachdem der Familienrat getagt hat, ist man sich auch sicher, dass sie es schaffen werden.

„Wir kommen aus der Region und haben ein familiäres Netzwerk. Unser Wohnort ist lediglich 15 Minuten vom Vogelsbergdorf entfernt, so dass wir die Einrichtung schon seit vielen Jahren kennen, auch durch persönliche Kontakte“ erzählen Rebecca und Norman.

Und natürlich der Name. Aus Straub wird Strauch…

Unterschiede sind schnell gefunden. Hubert lacht: „Sie sind natürlich deutlich jünger als wir, die nächste Generation, 38 und 35 Jahre alt.“

Jung, aber mit sehr viel Erfahrung und schaut man auf ihren bisherigen Lebensweg, versteht man, warum Rebecca und Norman aus 32 Bewerbungen letztlich einstimmig den Zuschlag für die Hausleitung bekommen haben.

Darum sind Rebecca und Norman die idealen Nachfolger

Highlights

01.– 06.03.2020
Wellness- und Beautytage
für Frauen

05.–17.04.2020
Osterferien für Familien

29.11.–04.12.2020
Wintermärchen

Rebecca hat Tourismus studiert und Norman kommt aus der Gastronomie, eine ideale Verbindung.

18 Jahre lang war Norman bei der „Taufsteinhütte“ am Hoherodskopf beschäftigt, dem Hausberg des Vogelsbergs. In den letzten Jahren war er dort „das Gesicht der Taufsteinhütte“, Restaurant- und Hotelleiter mit Erfahrung in der Personalführung.

Da muss man immer flexibel sein, denn bei schönem Wetter stehen schon mal 300 Gäste vor der Tür, bei plötzlichem Regen will niemand kommen.

Weitere Erfahrung haben die beiden im Eventmanagement mit Dekoration und Ambiente; ein wichtiger Punkt für eine Ferienstätte, denn die Gäste sollen sich wohlfühlen.

So ist es verständlich, dass Rebecca und Norman sich der Mammutaufgabe Hausleitung gewachsen sehen. „In einer solchen Einrichtung ist vieles planbar durch fest gebuchte Gästegruppen. Und einen Achtstundentag oder nine-to-five-job sind wir eh nicht gewöhnt“ erzählt Norman.

Rebecca ergänzt: „Die ersten Tage sind schon aufregend, aber wir fühlen uns bereits jetzt sehr wohl hier. Es fühlt sich richtig an und wir werden herzlich begrüßt von Mitarbeitern und Gästen.“

Aber woher nehmen die beiden ihre Motivation? „Nun, wie gesagt, wir kommen aus der Region und fühlen uns hier bestens vernetzt, ob privat oder beruflich. Wir kennen die Strukturen des Vogelsberg-Tourismus und die Lieferanten. Es fällt uns leicht, uns mit dem Vogelsbergdorf zu identifizieren und wir sehen auch noch Entwicklungspotential. Natürlich wissen wir, dass es nur noch 7 Kolping-Familienferienstätten in Deutschland gibt, aber wir fühlen uns dieser Aufgabe gewachsen und freuen uns darauf. Bevor wir aber eigene Ziele und Änderungen verfolgen, gilt es erst einmal von Bestehendem zu lernen und kleine Schritte zu gehen.“

Auf die Frage, welchen guten Rat sie den beiden mitgeben können, sagt Uta spontan: „Cool bleiben!“ und Hubert ergänzt, durchaus ernst:“ Seid achtsam. Ihr selbst müsst noch leben können in diesem Spannungsfeld, wo vieles auf Euch einstürmt. Bleibt im Gleichgewicht!

Es war nicht immer leicht in der Vergangenheit.

Fragt man Uta und Hubert, an welche Meilensteine sie sich nach 28 Jahren Hausleitung erinnern, wird Hubert ernst. „Die Botschaft ist: Es geht immer weiter. Aber wir hatten auch immer mal Zeiten, wo wir kämpfen mussten um unser Haus, wo wir nicht wussten, was die Zukunft bringt. Umso mehr freut es uns, dass wir die Geschäftsführung jetzt in geordneten Verhältnissen übergeben können.“ Uta ergänzt: „Es war immer eine schöne bereichernde Arbeit, wir hatten eine Beschäftigungskultur.“

Gute Stimmung im Bibelpark

Fit für die Zukunft

Betrachtet man die vier, spürt man, wie froh Uta und Hubert sind, eine Idealbesetzung für die neue Hausleitung gefunden zu haben. Es ist ein Klima des Vertrauens und aus dem Vertrauen von Uta und Hubert wächst ein „Sich Trauen“ von Rebecca und Norman.

Und bei den beiden merkt man auf Anhieb, dass sie eine Eigenschaft mitbringen, die man nicht erlernen kann: Die Gabe, mit Menschen umzugehen und sie herzlich zu empfangen.

Sie stehen authentisch für das, was das Logo des Vogelsbergdorfes verspricht:

Lachen – entspannen – lernen – genießen – wohnen – erleben

Wer Lust auf Zeit im Vogelsbergdorf bekommen hat: In 2020 gibt es noch freie Termine für Reisegruppen oder Seminare. Gerne kann ein individuelles Programm zusammengestellt werden. Weitere Informationen auf www.vogelsbergdorf.de oder unter 06643 – 7020.

Christina Nophut

Jugendwohnen im Wandel der Zeit

Mehr als nur ein Dach über dem Kopf

Von der Herberge für wandernde Gesellen zum AzubiKampus pings

Jugendwohnheim in der Florengasse 17 in Fulda in den 50ziger Jahren. Foto: Rolf Kreuder

Blickt man zurück auf 150 Jahre Kolpingwerk im Bistum Fulda, so wird bereits seit dem Jahr 1888, an der Geschichte des Kolpingjugendwohnens geschrieben. Der langjährige Fuldaer Diözesanpräses Roland Knott, unter dessen Leitung das Kolpingjugendwohnen von 1976 - 1994 stand, erzählt:

Kolpingjugendwohnen in Fulda mit fast 100jähriger Tradition

„In Fulda gab es schon im Jahre 1888 im Katholischen Vereinshaus HARMONIE unter der Regie des katholischen Gesellenvereins eine Herberge für auf der Walz befindliche Gesellen und vorübergehend in handwerklichen Betrieben lernende Burschen. 1903 wurde im Kolpinghaus in der Florengasse das Neue Jugendwohnheim in Fulda für Azubis eingerichtet, das -mit Unterbrechung durch die Nazizeit- unter Diözesanehrenpräses Josef Mönninger bis 1969 bestanden hat."

Rudi Piller berichtet in der Festschrift zum 150jährigen Jubiläum der Kolpingsfamilie Fulda-Zentral von seiner Zeit im Jugendwohnheim.

Neue Heimat für Flüchtlinge aus der ehemaligen DDR

„Im Sommer 1952 habe ich die damalige Ostzone aus politischen Gründen verlassen und bin über die grüne Zonengrenze von Thüringen nach Hessen geflohen. Als junger Mensch sah ich in der gottlosen, kommunistischen Diktatur keine Zukunft. Über kleine Umwege, die mich zunächst in das Notaufnahmelager Giessen und von dort aus nach Soisdorf führten, kam ich nach Fulda. Hier habe ich dann einige Jahre im Jugendwohnheim des Kolpinghauses in der Florengasse gewohnt. Das Jugendwohnheim befand sich im Dachgeschoss. Die Außenwände waren schräg, aber mit Gauben versehen, wie man es auch auf dem Bild erkennen kann. Die Zimmer waren einfach eingerichtet und zwar mit vier Betten, vier Spinden und einem Tisch mit vier Stühlen.

Auf dem Gang befanden sich die Toiletten und ein Waschraum mit vier Waschbecken mit fließendem, kaltem Wasser. Bäder oder Duschen waren nicht vorhanden, was für heutige Einrichtungen undenkbar wäre. Wir aber waren in dieser Zeit mit den Verhältnissen glücklich und zufrieden, ja sogar dankbar. Samstags wurden Handtuch und Seife unter den Arm geklemmt und ab ging es in die sanitären Räume der AOK zum wöchentlichen Baden.

Die monatliche Miete betrug 20,00 DM. Somit kostete das Zimmer mit 4 Personen belegt insgesamt 80,00 DM im Monat. Die 24 vorhandenen Betten waren immer voll belegt, denn die Nachfrage war groß. Wenn einer auszog, hatte schon ein anderer auf das freie Bett gewartet.

Bildungsangebote für alle Jugendlichen der Region

Jeden Mittwoch kamen 50 bis 60 Jugendliche einschließlich der Hausbewohner. Neben Spiel und Gesang gab es viele lehrreiche Vorträge, die für junge Menschen von großer Bedeutung für das ganze Leben waren. Unser Betreuer und Heimleiter war Präses Josef Mönninger. Er war für uns Jugendliche ein väterlicher Freund. Trotz der einfachen und schlichten, ja armen Verhältnisse, war es eine schöne Zeit, die ich in meinem Leben nicht missen möchte."

Jugendwohnheim in der Goethestraße

Roland Knott erzählt, wie es ab 1969 mit dem Kolpingjugendwohnen weiter ging.

„Ab diesem Zeitpunkt lag der Schwerpunkt der Arbeit dieser bewährten Einrichtung kontinuierlich im neuen Kolpinghaus in der Goethestraße. Das Jugendwohnheim hatte 54 Plätze. Parallel liefen Kursveranstaltungen im Bildungsbereich. 1988 wurden zwölf jugendliche Flüchtlinge aus dem Krisengebiet Libanon aufgenommen. Das Wohnheim musste nach Einstellung der bis da-

hin gewährten Landes- und Bundeszuschüsse für die Besoldung der beschäftigten Sozialpädagogen und die bauliche Unterhaltung im Jahr 2000 mit tiefstem Bedauern, aber im Einvernehmen mit dem Landesjugendamt Hessen geschlossen werden."

AzubiKampus pings - Erste Bewohner ziehen ein
Am 1. Februar 2016 erfolgte die Eröffnung des Kolpingjugendwohnens im alten Liobaheim in Fulda. In Kooperation mit dem Landkreis Fulda wurden unbegleitete minderjährige Ausländer aufgenommen und seitdem von erfahrenen Sozialpädagogen betreut. Parallel dazu erfolgte der Umbau des Liobaheims zum deutschlandweit einzigartigen Azubikampus pings. Das Konzept sieht viel Platz mit 120 Appartments zum Wohnen und Lernen, für Sport, Freizeit und Beratung vor. Die ersten 20 Wohnungen sind bereits bezogen. Die Warteliste ist aber jetzt schon voll. Die nächsten Zimmer werden bis Ende des Jahres fertiggestellt.

Redaktionelle Überarbeitung: Christina Nophut

Heute sind die Zimmer im pings hochwertig ausgestattet. So ist dies ein Ort zum Wohnen, Arbeiten, Lernen und vor allem Leben.

pings AZUBI–KAMPUS

Zu Besuch: Bundesbildungsministerin Anja Karliczek

Wertschätzung für Auszubildende - „Eine Einrichtung wie diese zeigt, wie das geht."

Ein Platz zum Wohnen und Lernen, aber auch für Sport und Freizeit und das Alles mit sozialpädagogischer Begleitung. Das finden junge Menschen im deutschlandweit einzigartigen AzubiKampus pings, dem Bundesbildungsministerin Anja Karliczek einen Besuch abstattete.
Bisher gab es ein solches Angebot nur für Studenten, in Fulda steht der AzubiKampus nun allen Auszubildenden zur Verfügung. In Kooperation mit dem Landkreis Fulda bietet der Kolping Diözesanverband Fulda rund 120 Appartments an.
In Fulda gibt es pro Auszubildenden 2,5 offene Stellen aber keinen entsprechenden Wohnraum Die Wahl liegt bei den Auszubildenden und diese müssen laut Ministerin Karliczek wertgeschätzt werden.
„Eine Einrichtung wie diese zeigt, wie das geht" äußerte sich die Ministerin beeindruckt.
Kolping-Geschäftsführer Steffen Kempa möchte mit pings die Gleichwertigkeit der beruflichen Bildung zu einem Studium unterstreichen.
Die notwendigen Gelder für die Unterkunft zahlen zum einen die Auszubildenden selbst. Aber auch Unternehmen beteiligen sich direkt daran, den Rest trägt die Bundesagentur für Arbeit im Rahmen der Berufsausbildungsbeihilfe (BAB).

Die Bundesbildungsministerin im Gespräch

Insgesamt steigt der Wert einer Ausbildung durch das neue System deutlich an. „Wir wollen die Ausbildung auf ein ganz neues Level heben", so Kempa.

Quelle:
Martin Kleinemas
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Kolpingsfamilie Wabern

Legotage

Der Geschichts- und Kulturkreis Wabern e.V. und die Kolpingsfamilie Wabern veranstalteten mit der Gemeinde Wabern die 1. Waberner Legotage. Vierzig Kinder von 8 bis 14 Jahren aus Wabern und Umgebung hatten 100 angebotene Bausätze und 250.000 Steine zur Verfügung. Sie bauten mit viel Freude, Kreativität und Fleiß die vielen Bauwerke und Fahrzeuge, die zum Schluss auf einer 15 Quadratmeter großen Platte zu einer großen Stadt zusammengebaut wurden.

Am Freitag wurden die Bauteams gebildet, denn es galt der Grundsatz: Kein Kind baut allein. Begleitet wurde jedes Team von einem Betreuer. So entstanden Fußballstadion, Polizeistation, Poststation, Achterbahn, Kirche, ein Hafen mit zahlreichen Schiffen, ein großer Baukran mit weiteren Baumaschinen, ein großes Krankenhaus, zahlreiche Häuser mit Nebengebäuden, und eine Eisenbahnanlage, die zum Schluss über die Anlage fuhr.

Am Sonntag hatten die Kinder Familie und Freunde zur Besichtigung eingeladen. Alle Besucher waren begeistert von den errichteten Bauwerken und von dem Durchhaltevermögen der kleinen Baukünstler. Am Schluss zerlegten 32 Helfer die Bauwerke wieder in ihre Einzelteile.

Roland Schippany

Eine Kirche für die Legostadt.

Bezirk Neuhof

Jubiläumswallfahrt

„Anfangen ist oft das Schwerste, treu bleiben aber das Beste.“ Unter diesem Motto stand in diesem Jahr die Wallfahrt des Kolpingbezirksverbandes Neuhof zur „Mutter der Barmherzigkeit“ am Maria Ehrenberg.

Bereits seit 40 Jahren machen sich die Wallfahrer am zweiten Sonntag im August auf den Weg, um „mit den Füßen zu beten“.

Zur Jubiläumswallfahrt konnten diesmal Gäste aus den Bezirksverbänden Hessisches Kegelspiel und Fulda/Hohe Rhön begrüßt werden und die Wallfahrtskirche war bis auf den letzten Platz besetzt, ja sogar die Stehplätze im Freien waren gefüllt.

Zahlreiche schwarz-orangene Kolpingbanner zogen zu Beginn des Gottesdienstes ein, der von Generalvikar Prof. Dr. Gerhard Stanke, Pfarrer Hans Thurn und Diakon Kim J.N. Sell zelebriert wurde. Der Wallfahrtsgottesdienst wurde musikalisch mit der „Schubertmesse“ durch die Musiker der Wallfahrtskapelle gestaltet.

Am Ende des Gottesdienstes sprach Wallfahrtsleiter Werner Reck allen Aktiven Dank und Anerkennung aus. Er übergab dem neuen Wallfahrtspfarrer Hans Thurn eine Spende über 500 € aus den Erlösen der Kleidersammelstelle Kalbach zur Erhaltung und Pflege der Wallfahrtskirche am Maria Ehrenberg.

Bruno Block

Über 254 Stufen, die sogenannte „Himmelsleiter“, zum Maria Ehrenberg

Bezirk Hessisches Kegelspiel

Neuer Bezirkspräses

Bei der diesjährigen Wallfahrt des Kolpingbezirksverbandes Hessisches Kegelspiel zum Gehilfersberg bei Rasdorf stand die Einführung des neuen Bezirkspräses Pfarrer Stefan Ott, Großentaft im Mittelpunkt.
Bezirkssprecher Günter Pilz, freute sich, dass man mit Polizeiseelsorger Pfarrer Ott einen Priester gewinnen konnte, der in partnerschaftlicher Zusammenarbeit den pastoralen Gedanken Adolph Kolpings verwirklichen hilft. Als äußeres Zeichen überreichte er die Präsesstola des Kolpingwerks.
Bereits um 6 Uhr morgens waren Wallfahrer aus Hünfeld aufgebrochen, die sich am Rasdorfer Anger der Wallfahrt unter Begleitung der Trachtenkapelle Hessisches Kegelspiel Groentaft anschlossen.
Die Wallfahrt und der Gottesdienst wurden in diesem Jahr von der Kolpingsfamilie Großentaft organisiert. Im Gottesdienst wurde das Ziegenprojekt von Kolping International vorgestellt. Aus dem Erlös der Kollekte von 320,00 € können 8 Ziegen für Afrika finanziert werden

Winfried Möller

Herzliche Begrüßung für Pfarrer Ott im Bezirk Hessisches Kegelspiel

Kolpingsfamilie Niederkalbach

Kindergedenkstätte

Die Kolpingsfamilie Niederkalbach hat aus dem Erlös des Pizzaabends 2018 die Gedenkstätte für Sternenkinder am Friedhof in Niederkalbach umgestaltet.
Am Freitag, den 27.09.2019, wurde dank der Hilfe von Thorsten Auth (Forstbetrieb Auth) die Grasnarbe mit seinem Minibagger abgetragen. Des Weiteren unterstützte die Firma Fliesen Möller durch Bereitstellung des Radladers und Organisation von Muttererde und Sand die Aktion.
Am Samstag wurde Muttererde aufgefüllt und durch die fachmännische Anleitung der Baumschule Leinweber die Fläche neugestaltet.
Alle Arbeiten wurden ehrenamtlich durch die Kolpingsfamilie Niederkalbach durchgeführt. Dem Vorstand und den freiwilligen Helfern sei herzlich gedankt für die tatkräftige Unterstützung.
Die Pflanzen und der Pinienmulch wurden durch den Erlös des Pizzaabends finanziert. Danke allen Unterstützern der Abende, die solche Projekte ermöglichen.
Der neu gestaltete Platz bleibt somit ein würdiger Ort zum Trauern und Gedenken.

Pia Dorn

Neugestaltung der Gedenkstätte für Sternenkinder

Termine & Events

27. Oktober	**Kolping–Weltgebetstag**
31. Januar – 01. Februar	**Family...come together** Kolping Feriendorf Herbstein
28. – 29. Februar	**DiKo 2020** Übernachtung Jugendherberge Fulda Tagungsort pings –AzubiKampus
März	**Gebetsnacht** in allen Regionen
Palmsonntag/ Ostern	**Aktion Oskar hilft** in allen Regionen
18. April	**Kleidersammlung** in allen Regionen
25. April	**Aktionstag Eine Welt** Universitätsplatz Fulda
11. – 13. Mai	**Oasentage für Senioren** Kolping Feriendorf Herbstein
20. Juni	**Frauentag** Bad Orb

Wir machen Ferien!

und haben daher geschlossen vom:
23. Dezember – 03. Januar 2020

Danke für Dein Verständnis!

Wallfahrt nach Rom

zum Jubiläum der Seligsprechung

Im Oktober 2021 wird der Petersplatz in Rom erneut, wie bereits bei der Seligsprechung am 27. Oktober 1991, in ein Meer aus Kolpingbannern gehüllt werden.

Im Jahr 2021 jährt sich zum dreißigsten Mal der Tag der Seligsprechung Adolph Kolpings. Aus diesem Anlaß wird es eine große Kolping-Wallfahrt geben, in diesem Rahmen wird der Seligsprechung Adolph Kolpings gedacht und für die Heiligsprechung unseres Gründers gebetet.

Soviel können wir an dieser Stelle verraten: Highlights der Wallfahrt werden eine zentrale Eröffnungsfeier, eine Kerzen- und Bannerprozession und eine Generalaudienz des Papstes sowie ein Festgottesdienst sein.

Scanne den Code und erhalte die neuesten Infos zur Rom-Wallfahrt!

Bildnachweis
Wir danken für die Unterstützung mit Bildmaterial:
Kolping Diözesanverband Fulda, Kolpingjugend Diözesanverband Fulda, Ursula Groden-Kranich, Alexander Best, ©spotlight musicals GmbH, Carina Jirsch, ParkHotel Fulda, Arnulf Müller, Norman und Rebecca Strauch, Wolfgang Vögler, Rolf Kreuder, Daniela Möller, Roland Schippany, Kolping International, Jugendwohnen Fulda, Bruno Block, Pia Dorn, Winfried Möller, www.unsplash.de, www.fotolia.de

Nächste Ausgabe...

In der Ausgabe 01/2020 mit Berichten aus den Kolpingsfamilien könnte Dein Bericht erscheinen.

Wir behalten uns vor, geringfügige redaktionelle Veränderungen an eingereichten Texten vorzunehmen; die Einwilligung von abgelichteten Personen zur Veröffentlichung der Fotos setzen wir voraus.